



BLU *aktuell*

Ausgabe Nr. 6 / Dezember 2012

BLU. eV
Kolkstr. 4,
45721 Haltern am See
e-mail: Info@BLU-eV.de

Die letzte Ausgabe von *BLU aktuell* erschien im Juli 2012. Seit dem hat sich bei den Themen, für die sich unsere Bürgerinitiative einsetzt, viel getan. Deswegen möchten wir unsere Mitglieder, kurz vor dem Jahreswechsel, noch einmal über den aktuellen Stand der Dinge und die verschiedenen Aktivitäten informieren.

Überblick:

- Information über die letzten Aktivitäten der BLU
- Treffen mit der Bürgerinitiative aus Ibbenbüren
- Besichtigung der Forensischen Klinik Dortmund-Aplerbeck
- Aus den Arbeitskreisen: AK Bergbau
AK Kraftwerk
AK Energie
AK Lippedeich
- Zum Thema ‚Fracking‘
- Bericht über Aktivitäten des LVBB
- Jahreshauptversammlung
- Wussten Sie, dass ...
- Aktuelle Links
- Aufnahmeformular

Information über unsere letzten Aktivitäten

08.09.2012	Treffen mit der BBI - Bürgerinitiative Ibbenbüren
22.08.2012	Öffentliche Ausschusssitzung des Rates der Stadt Haltern am See: Kommunales Klimakonzept der Stadt Haltern
24.10.2012	Teilnahme an der Vorstandssitzung des LVBB
06.11.2012	Teilnahme an der Bürgerversammlung zum Thema ‚Forensik in Haltern‘
04.12.2012	Informationstreffen der BLU auf Einladung durch Herrn Landesrat Tilmann Hollweg in der Forensik in Dortmund-Aplerbeck

Treffen mit der BBI – Bürgerinitiative aus Ibbenbüren am 08.09.2012

Zum wiederholten Male fand ein Treffen mit der BBI aus Ibbenbüren zwecks Erfahrungsaustausches in Sachen Bergbau statt, dieses Mal hier bei der BLU in Lippramsdorf. Innerhalb eines kleinen Rahmenprogrammes erfolgte zunächst ein gemeinsamer Besuch der ‚Römertage in Haltern am See‘. Unsere Gäste waren sichtlich begeistert von dieser schönen Veranstaltung.

Bei dem anschließenden gemütlichen Beisammensein war dann ausreichend Gelegenheit gegeben, sich auch über die in Ibbenbüren und Haltern anliegenden aktuellen Bergschadensprobleme auszutauschen. Das Treffen war von großer Harmonie getragen und die teilnehmenden Gäste haben sich schriftlich über die dabei erfahrene Gastfreundschaft bedankt.

Die Kontakte werden in Zukunft fortgeführt. Die BBI ist – wie auch die BLU – Mitglied im Landesverband der Bergbaubetroffenen, und dadurch ergeben sich auch auf diesem Wege fortlaufend Kontakte zueinander.

Informationstreffen der BLU auf Einladung durch Herrn Landesrat Tilmann Hollweg in der Forensik in Dortmund-Aplerbeck am 04.12.2012

10 Mitglieder der BLU besuchten und besichtigten auf Einladung des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe am 4. Dezember die forensische Klinik in Dortmund-Aplerbeck.

Ute Franz, ärztliche Direktorin der LWL-Klinik für Forensische Psychiatrie Dortmund und Herne, führte die Damen und Herren der Bürgerinitiative für Lebensqualität und Umweltschutz persönlich durch die Klinik. Zusammen mit dem Pflegedirektor NN der

Fachklinik für Therapie und Sicherheit wurde dabei sehr ausführlich über den Doppelauftrag der Klinik informiert. Diese zwei gleichwertigen miteinander gekoppelten Aufgaben bestehen darin, die Bevölkerung durch Sicherung und Therapie der Patienten zu schützen und zum anderen, die Patienten langfristig zu einem straffreien, möglichst selbständigen Leben in der Gesellschaft zu befähigen. Die Wilfried-Rasch-Klinik gehört zu den modernsten Einrichtungen Deutschlands und bietet 62 Behandlungsplätze für psychisch kranke männliche Rechtsbrecher. Neben den Gesprächen mit den Mitarbeitern der Klinik bestand auch die Gelegenheit, mit Patienten der Einrichtung zu sprechen und deren Lebens- und Wohnumfeld kennenzulernen.

Informationen aus den Arbeitskreisen

AK Bergbau

Ansprechpartner: Werner Müller, Tel.-Nr.: 02360 / 509

Betreuung von Bergschadensfällen durch die BLU

Aktuell begleitet das Bergbauteam die Durchsetzung der Ansprüche von mehreren Geschädigten.

In jüngster Vergangenheit sind einige Schadensfälle mit Begleitung durch das Bergbauteam der BLU abgeschlossen worden und dabei zur Zufriedenheit der Geschädigten verlaufen.

Anschaffung eines Messgerätes

Bei der Begleitung von Schadensfällen tritt des Öfteren der Tatbestand auf, dass an Mauerwerkspartien im Kellerbereich Feuchtigkeit auftritt. Um das Ausmaß der feuchten Stellen besser beurteilen zu können, hat die BLU ein hochwertiges Messgerät zur Bestimmung der ‚Feuchtekonzentration‘ in Baukörpern angeschafft. Bei Benutzung durch Nichtmitglieder ist die Erhebung einer Gebühr von 10,-- € pro Einsatz festgelegt worden. Für BLU-Mitglieder ist der Einsatz des Gerätes kostenfrei.

Belästigung der Anwohner durch Verladetätigkeiten auf dem Betriebsgelände der Auguste Viktoria / Schacht 8

In letzter Zeit wurde erneut von Anwohnern Klage darüber geführt, dass Verladetätigkeiten auf dem Betriebsgelände zeitweise zu erheblicher Lärmbelästigung führen. Die BLU hat in der Sache direkten Kontakt zur Betriebsleitung aufgenommen und die Zusicherung erhalten, dass man den Missstand beseitigen wird.

Die betroffenen Anwohner können/sollen im Wiederholungsfalle Zeit und Umfang notieren und diese Störungen über die BLU weitergeben, damit die Lärmbelästigungen in Zukunft dauerhaft abgestellt werden können.

Überprüfung der Nulllinien-Begrenzung

Im Zusammenhang mit der Abbautätigkeit des Bergwerkes Prosper-Haniel im Baufeld Prosper/Nord unter Bottrop-Kirchhellen und -Holthausen ist es zum Auftreten von Abbau-bedingten Beschädigungen an Gebäuden außerhalb der in den Antragsunterlagen der RAG genannten Senkungs-Nulllinien-Begrenzung gekommen.

Da dieser Umstand auch für die Abbautätigkeiten im Bereich des Bergwerkes Auguste Viktoria nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden kann, hat die BLU zur Wahrung der Interessen dadurch eventuell zusätzlich geschädigter Hausbesitzer die Verantwortlichen der Bezirksregierung Arnsberg angeschrieben, den Sachverhalt auch für den Einwirkungsbereich der Bergwerke Auguste Viktoria, Fürst Leopold sowie General Blumenthal zu untersuchen.

Diese Aufforderung erfolgte auch im Hinblick auf die Sicherung der Verjährungsfristen.

Die Antwort der Bezirksregierung dazu steht noch aus.

Hierzu siehe auch nachfolgender Link:

<http://www.rp-online.de/politik/nrw/bergbau-opfer-sollen-mehr-geld-erhalten-1.3024155>

Einheitswert von Wohngebäuden

Die von der Stadtverwaltung der Stadt Haltern am See beschlossene erhebliche Anhebung des Grundsteuermessbetrages führt ab 2013 zu einer wesentlichen Erhöhung der Abgaben der Grundstückseigentümer an die Gemeinde.

In dem Zusammenhang wurde erneut die Frage aufgeworfen, ob der Einheitswert von Gebäuden, die sich in Gebieten mit Bergbauaktivitäten befinden, nach unten korrigiert werden könnte oder gar müsste.

Die BLU hat eine schriftliche Anfrage an das zuständige Finanzamt mit der Bitte gerichtet, die Möglichkeit einer Einheitswertkorrektur zu überprüfen.

AK Kraftwerk

Ansprechpartner: Markus Florin, Tel.-Nr.: 02360 / 10147

Geplanter Neubau eines Kraftwerkes im Chemiapark Marl

Über die Pläne der Evonik in Bezug auf die Planung/den Bau eines Kraftwerks auf dem betriebseigenen Gelände sind – seit der Veröffentlichung der letzten *BLU aktuell* – keine wesentlichen Neuigkeiten in den Medien oder anderweitig veröffentlicht worden.

Bei der Planung von neuen Großkraftwerken stehen zunehmend Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen im Vordergrund.

Erschwert werden Entscheidungen zum Bau neuer Kraftwerke für Investoren dadurch, dass über den Fahrplan zur Umsetzung der Energiewende zwischen den verantwortlichen Interessengruppen immer noch Uneinigkeit herrscht.

Infrage gestellte Großprojekte

Basierend auf vorstehende Überlegungen sind folgende Großprojekte aufgegeben worden oder in Frage gestellt:

- Großkrotzenburg (bei Hanau):
„Die Hängepartie um den geplanten Steinkohleblock 6 auf dem E.ON-Kraftwerksgelände Staudinger hat ein Ende. E.ON legt die Pläne für den

1100-Megawatt-Meiler ad acta. Riesenfreude bei der BI Stopp Staudinger, die seit über 5 Jahren gegen das Bauvorhaben kämpft. „Wir sind überglücklich, dass der gigantische Koloss nicht vor unsere Haustüre gebaut wird. Kontinuierliches Bürgerengagement von unten zahlt sich endlich aus. Der kleine David hat den großen Goliath in die Knie gezwungen,“ schreibt der Vorsitzende der dortigen Bürgerinitiative, Winfried Schwab-Posselt, der uns von gemeinsamen Aktionen – u. a. gegen Datteln IV – persönlich bestens bekannt ist.

- Datteln IV

Wegen juristischer Streitereien liegen der Weiterbau und die Inbetriebnahme des 1050-MW-Steinkohlekraftwerkblockes immer noch auf Eis. Die gerichtliche Auseinandersetzung ist noch nicht abgeschlossen.

Die Betriebsgenehmigung für den Weiterbetrieb der Blöcke I – III erlischt zum Jahresende 2012, und damit ist eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes Münster vom 21.03.2012 durch das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig bestätigt.

Das NRW-Umweltministerium und die Bezirksregierung Münster haben eine befristete Duldung des Dattelner Altkraftwerkes zugesagt, um die Versorgungssicherheit für Bahnstrom über die Wintermonate zu gewährleisten.

Im Gegenzug ist die E.ON aufgefordert worden, an einem anderen Kraftwerk durch Bau einer Umrichteranlage zukünftig ausreichende Mengen Bahnstrom bereitzustellen, damit dann die alten Kraftwerke I - III in Datteln endgültig abgestellt werden können.

Eine genehmigungsfreie Duldung kennt das deutsche Rechtssystem nicht. Der BUND kündigte deshalb an, eine solche gesetzlose Duldung sehr genau zu prüfen und Rechtsverstöße nicht klaglos zu akzeptieren.

- Trianel, Lünen

Auszugsweise heißt es dazu im BUND-Newsletter vom 24.10.2012: Das umstrittene 750-Megawatt-Steinkohlekraftwerksprojekt im Lüner Stummhafen wird auch weiterhin nicht rechtskonform genehmigt werden können. Dieses Fazit zieht der nordrhein-westfälische Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) als Ergebnis seiner insgesamt mehrere hundert Seiten starken Einwendungen gegenüber den neuen immissionsschutzrechtlichen und wasserrechtlichen Genehmigungsanträgen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH und Co. KG (TKL) und des Stadtbetriebes Abwasserbeseitigung Lünen AÖR (SAL).

Rückblende: Am 1. Dezember 2011 hatte das Oberverwaltungsgericht Münster der BUND-Klage stattgegeben und die immissionsschutzrechtliche Genehmigung wegen des fehlenden Nachweises der FFH-Verträglichkeit des

Vorhabens aufgehoben. Dieses Urteil wurde vor einem Monat vom Bundesverwaltungsgericht in Leipzig bestätigt. Auch im parallel verlaufenden Klageverfahren gegen die wasserrechtliche Genehmigung des Kraftwerks setzte sich der BUND durch.

Mit Neuanträgen versucht Trianel, doch noch nachträglich die zum Betrieb des Milliardenbaus notwendigen Genehmigungen zu erhalten.

Unterm Strich verstoßen nach BUND-Meinung auch die Neuanträge nach wie vor gegen zahlreiche gesetzliche Vorgaben.

Ab dem 10. Dezember werden die Einwendungen gegen das Vorhaben in Lünen öffentlich erörtert.

Alle Infos zum Kohlekraftwerk Lünen unter www.bund-nrw.de/luenen

Eine generelle Zusammenfassung über alle Kraftwerke in Deutschland

Im Wirtschaftsteil von Spiegel-online ist eine interaktive Grafik veröffentlicht worden, in der alle Kraftwerkskapazitäten dargestellt sind. Die Darstellung unterscheidet zwischen konventioneller und erneuerbarer Energieerzeugung. Dabei wird zusätzlich unterschieden zwischen der Erzeugung der Energie mit Atom, Steinkohle, Braunkohle, Gas, Öl und Photovoltaik, Wind, Wasser und Biomasse.

Darüber hinaus sind die Standorte und die prozentuale Verteilung auch noch getrennt für die einzelnen Bundesländer abrufbar. Außerdem sind die vorhandenen Stromtrassen, getrennt nach 380 und 220 kV, in der Grafik wiedergegeben. Diese Grafik führt nach unserer Auffassung zu der Erkenntnis, dass dem Verbraucher von den Kraftwerksbetreibern und von der Regierung nicht die ganze Wahrheit gesagt wird.

Sie finden die Grafik unter der nachfolgenden Adresse:

<http://www.spiegel.de/flash/flash-26080.html>

AK Energie

Ansprechpartner: Erich Becker, Tel.-Nr.: 02364 / 12185

Klimaschutzkonzept der Stadt Haltern

In der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 22.08.2012 wurde einstimmig beschlossen, das „Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Haltern“, an dem Mitglieder der BLU beratend mitgearbeitet haben, in Kraft zu setzen.

Zur Weiterverfolgung und Umsetzung der Inhalte des Konzeptes wurde ein Klimabeirat eingerichtet, der mit Vertretern aus der Verwaltung und in Bezug auf die im Rat der Stadt Haltern vertretenen Parteien paritätisch besetzt ist.

Lt. Geschäftsordnung war es für die anwesenden Bürger nicht möglich, sich im Verlauf der Sitzung mit Fragen oder Wortmeldungen in die Debatte einzubringen.

Auf schriftliche Anfrage der BLU an die Stadtverwaltung wurde von dieser u. a. mitgeteilt, dass der Teilnehmerkreis später ergänzt/erweitert werden kann.

Die BLU hat ein erhebliches Interesse an der Umsetzung des Klimakonzeptes. Sie wird bis zum ersten Treffen des Klimabeirates zu Beginn des neuen Jahres mit dem Fachbereich 64 (Frau Heinichen) Kontakt aufnehmen, um vorab mit diesem die uns wichtig erscheinenden Fragen erneut zur Sprache zu bringen.

Vortrag von Detlef Berkels über neue Erkenntnisse zum Thema Windenergie

Bei der Vorstandssitzung der BLU am 25.09.2012 hat Detlef Berkels einen Vortrag zum Thema ‚Windenergie‘ in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied der WGH, Wählergemeinschaft Haltern, gehalten. Detlef Berkels ist auch aktives Mitglied der BLU.

Der Vortrag wurde durch eine ausführliche, ausdrucksstarke Power Point Präsentation unterstützt. Es wurden die Notwendigkeit des Ausstieges aus der Energieerzeugung mit fossilen Energieträgern und des Übergangs zur Nutzung von alternativen Energieträgern beschrieben und begründet.

Anhand von Beispielen wurde von Detlef Berkels ausgeführt, dass die derzeit in Deutschland gesetzten Prioritäten zur Steigerung des Anteils alternativer Energieformen in Teilen falsch, darüber hinaus nicht ausgewogen sind und – in der Gesamtheit betrachtet – offensichtlich auch „planlos“ erfolgen.

Darüber hinaus wurden von ihm auch weitergehende Alternativen der Einsparmöglichkeiten in Bezug auf Verkehr, Wärmedämmung, Energieeinsparung und andere vermisst.

Anhand der Beschreibung der geplanten Umsetzung des Themas ‚Windenergie im Raum Haltern‘ wurde in dem Vortrag herausgearbeitet, dass die Stadtverwaltung zwar Windvorrangflächen ausgewiesen habe, aber weder die Bürger rechtzeitig an der Umsetzung der Pläne beteiligt, noch geeignetere Standorte in Betracht gezogen habe.

Der Vortrag endete mit der Aussage, dass die WGH ihre Zustimmung zu den vorliegenden Plänen zur Aufstellung von Windkraftträgern in Haltern am See – besonders in Bezug auf die völlig unzureichenden Abstandsregeln zur Wohnbebauung – in jedem Fall verweigern werde.

Außerdem wurde in dem Vortrag angemahnt, die wissenschaftlich noch ungeklärten Folgen von durch Rotorflügel erzeugten Schallemissionen im Niederfrequenzbereich zu untersuchen und in die Betrachtung der Auswahl der Standorte mit einfließen zu lassen und dabei ebenfalls die Gefahr für Vögel, Fledermäuse etc. nicht unberücksichtigt zu lassen.

Am Ende des Vortrags ergab sich eine konstruktive Diskussion, in der die Pro's und Kontra's ausführlich besprochen und die Mängel in den allgemeinen Zielvorgaben der Regierung aufgezeigt wurden.

In der darauf folgenden Diskussion wurde von allen Teilnehmern auch Unmut über die unzulängliche Handhabung der Durchführung des kommunalen Klimakonzeptes der Stadt Haltern am See durch die Stadtverwaltung geäußert.

Resümee:

Die WGH erwartet von der BLU eine offizielle Stellungnahme/Aussage zu dem Themenkomplex ‚Windkraft in Haltern am See‘ – auch unter Berücksichtigung der Leitgedanken ‚Lebensqualität‘ und ‚Umweltschutz‘.

Die BLU ist grundsätzlich für die schnelle Durchführung der Energiewende, und sie überlässt es jedoch ihren Mitgliedern, sich in der Sache persönlich zu positionieren.

Erschienen am 08.11.2012 im europaticker (Auszug):

**Klimaschutz kommt nicht voran: Erderwärmung um sechs Grad droht
CO2-Intensität müsste für Zwei-Grad-Ziel global um durchschnittlich 5,1 % jährlich
sinken (PwC Low Carbon Economy Index)**

Die Welt muss sich auf einen beschleunigten Klimawandel einstellen. Das Ziel, die globale Erwärmung auf zwei Grad Celsius zu beschränken, rückt in weite Ferne, wie der "Low Carbon Economy Index 2012" der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC zeigt. Die Studie untersucht jährlich die Entwicklung der CO2-Emissionen in den G20-Ländern im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung. "Sollte sich der gegenwärtige Trend bei den Schadstoffemissionen fortsetzen, ist eine Erderwärmung um sechs Grad Celsius in diesem Jahrhundert wahrscheinlich. Nur ein radikales Umdenken in Politik und Wirtschaft kann diese Entwicklung noch aufhalten", warnt Michael Werner, verantwortlicher Partner für den Bereich Sustainability Services bei PwC in Deutschland.

Globale Klimaschutzaktivitäten reichen nicht aus.

Die CO2-Emissionen legten nach PwC-Berechnungen in den G20-Ländern zwischen 2010 und 2011 im Durchschnitt um 3,0 Prozent zu. "Die Anstrengungen reichen aber bei Weitem nicht aus, um die Erderwärmung auf zwei Grad Celsius zu begrenzen",

betont Werner. Dazu müsste der CO₂-Ausstoß im Verhältnis zum realen Bruttoinlandsprodukt bis 2050 im Schnitt um 5,1 Prozent pro Jahr zurückgehen, so die PwC-Prognose. Das ist ein Wert, der in den vergangenen 50 Jahren nie erreicht wurde.

„Die Lage ist alarmierend. ‚Business as usual‘ ist keine Option. Gefragt sind technologische Innovationen, die mit großen CO₂-Einsparungen und einer steigenden Energieeffizienz verbunden sind“, erklärt Werner.

CO₂-Emissionen steigen in den Schwellenländern deutlich, sinken dagegen in den G7-Ländern

Die CO₂-Emissionen in Deutschland sanken absolut um 3,6 Prozent. Dazu trug auch der milde Winter bei. Die CO₂-Intensität ging hierzulande sogar um 6,4 Prozent zurück. Nur in Frankreich fiel dieser Rückgang mit 7,7 Prozent und in Großbritannien mit 7,0 Prozent stärker aus. Allerdings müsste Deutschland als Beitrag zum Zwei-Grad-Ziel die CO₂-Intensität bis 2050 jährlich um 5,2 Prozent senken.

Während in den G7-Ländern die absolute Höhe der CO₂-Emissionen 2011 um zwei Prozent sank, stieg sie in den sieben wichtigsten Schwellenländern E7 um 7,4 Prozent. So legten in China die CO₂-Emissionen um 9,4 Prozent zu, die CO₂-Intensität nahm um 0,2 Prozent zu. Um seinen Beitrag zum Zwei-Grad-Ziel zu leisten, müsste China die CO₂-Emissionen im Verhältnis zum realen Bruttoinlandsprodukt bis 2050 um jährlich 6,1 Prozent senken.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.pwc.de/nachhaltigkeit

Unter *AK Kraftwerk*, dort unter Punkt Eine generelle Zusammenfassung über alle Kraftwerke in Deutschland ist eine interaktive Grafik genannt, die unter der Internet-Adresse <http://www.spiegel.de/flash/flash-26080.html> aufgerufen werden kann. Die Ergebnisse bestärken uns in der Hoffnung, dass die Energiewende eher vollzogen werden kann, als von der Politik geplant.

AK Lippedeich

Ansprechpartner: Markus Florin / Tel.-Nr.: 02360 / 10147

Erneuerung des Lippedeiches

Zu dem Vorhaben der Erneuerung des Lippedeiches gab es seit dem Erscheinen der letzten *BLU aktuell* keine neuen Verlautbarungen von offizieller Seite.

An dieser Stelle sei nochmal darauf hingewiesen, dass sich die BLU bei den beiden Erörterungsterminen mit der Bezirksregierung Münster aktiv in die Planungen eingebracht hat.

Hier soll noch einmal darauf hingewiesen werden, dass die durch die BLU vorgeschlagene Wegführung des Materialtransportes voll inhaltlich in das Verfahren aufgenommen worden ist. Die Forderung der BLU zur Anlieferung der Baumassen vorzugsweise per Schiff führt hoffentlich dazu, dass andere Anlieferungsmöglichkeiten nur im Ausnahmefall zur Anwendung kommen.

Zum Thema ‚Fracking‘:

Willkommen in Hainich – Kein Fracking in Thüringen

Unser Mitglied Markus Florin war auch in seinem Urlaub recht aufmerksam gegenüber seiner Umwelt. Er verbrachte diesen im Sommer in Thüringen und wurde dort fündig: Er fand ‚MOMENT. Das Magazin‘, eine kostenlose Zeitschrift (ähnlich unserem Stadtspiegel), die dort den Bürgern zur Verfügung steht.

Wie wir aus nachfolgendem Auszug ersehen, sind auch in Thüringen die Bürger aktiv geworden und wehren sich gegen die Ausbeutung Ihres Landes und Zerstörung der Landschaft.

Zum Thema ‚Kein Fracking in Thüringen‘ schreibt MOMENT. Das Magazin / Ausgabe 07/2012:

„Eine unglaubliche Gier nach Bodenschätzen bedroht unsere Umwelt in Westthüringen, Deutschland und Europa.

Zahlreiche Bürgerinitiativen stellen sich gegen Pläne, die umstrittene Technik des Frackings zur Gewinnung von Gas und Öl einzusetzen. MOMENT. Das Magazin unterstützt diese Gruppen, deren Ziel es ist, Mensch und Natur zu schützen, ein Verbot dieser umstrittenen Technologie zu erwirken und die Bürger unserer Region zu informieren.

Sachstand:

Verschiedene Energieunternehmen wollen in Deutschland Erdgas aus nicht-konventionellen Lagerstätten fördern, vor allem in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg und auch in Westthüringen.

Das dabei angewendete Bohrverfahren wird in den USA mit massiven Verunreinigungen des Trinkwassers und des Bodens in Verbindung gebracht.

Zu den resultierenden Problemen des Frackings gehören u. a.:

- Verunreinigung von Grundwasser durch unkontrollierte Rissbildung
- toxische und radioaktive Mineralien im Bohrschlamm

- Bodenkontaminierung durch Havarien am Bohrloch (in NS bereits geschehen)
- ungeklärte Entsorgung der Frackflüssigkeit
- Verbreitung von krebserregenden Chemikalien
- hoher Flächen- und Wasserverbrauch
- Klimaschädlichkeit
- Mögliche Vegetationsschäden
- mögliche Erdbeben

Lage:

In unserem Nachbarland Frankreich und in Bulgarien ist Fracking bereits verboten. Solange es in Thüringen und Deutschland kein deutliches Verbot dieser Technik per Gesetz gibt, ist es notwendig, den politischen Entscheidern klar zu machen, dass ein großer Teil der Bevölkerung nicht mit dieser Rohstoffgewinnung auf Kosten der Umwelt und der Gesundheit der Menschen einverstanden ist.“

Erschienen am 2012-10-28 im europaticker:

Flüssigkeiten sollen „probeweise“ verpresst werden

GRÜNE kritisieren „heimliche“ Entsorgung schadstoffbelasteter Abwässer

Niedersachsens Landtagsgrüne haben scharf kritisiert, dass die schadstoffbelasteten Abwässer aus der Erdgasförderung weiterhin in den Untergrund verpresst werden dürfen. Es sei nicht akzeptabel, dass RWE dea vom Landesbergamt (LBEG) die Genehmigung für die „probeweise“ Entsorgung von 10.000 Kubikmeter verseuchter Flüssigkeit erhalten habe, weil offenbar versäumt wurde, Vorsorge für den Umgang mit den verseuchten Abwässern zu treffen, sagte der Fraktionsvorsitzende Stefan Wenzel am Dienstag in Hannover.

Erst im vergangenen Jahr sei im Landkreis Verden die großflächige Verseuchung von Böden durch schadstoffbelastete Abwässer bekannt geworden, das habe bei der zuständigen Behörde offenbar „zu keinerlei Konsequenzen geführt.“ Stattdessen werde weiterhin ohne Information und Beteiligung der betroffenen Bevölkerung unter dem Deckmantel eines Probetriebs heimlich das schädliche Lagerstättenwasser entsorgt. „Mit einem derart ignoranten und konzernfreundlichen Vorgehen durch das Landesbergamt kann das verspielte Vertrauen bei den Menschen der Region nicht zurückgewonnen werden“ sagte Wenzel.

Bericht über die Aktivitäten des LVBB

Im Berichtszeitraum seit der letzten Ausgabe der *BLU aktuell* hat sich der LVBB weiterhin zielstrebig der Bearbeitung seiner Hauptthemen beschäftigt.

Die BLU nimmt regelmäßig an den Vorstandssitzungen des LVBB teil und ist damit umfassend über den Fortgang und den Status der Bemühungen informiert.

Hauptsächlich arbeitet der LVBB z. Zt. an den Themen:

- Unkonventionelle Gasbohrungen (Fracking)
Über den aktuellen Sachstand zur Unkonventionellen Gasbohrung ist der LVBB gut informiert. Z. Zt. ist eine gewisse Ruhe an der Front eingetreten, da über weitreichende Forschungen zu Lagerstätten und Risiken aus der Gasförderung beraten wird. Es besteht die Tendenz, in Trinkwasserschutzgebieten keine Unkonventionelle Gasbohrung zuzulassen, ansonsten ist die Entscheidung über Genehmigungen trotz der Problematik im Umgang mit Chemikalien offen. Wegen der Schaffung von Arbeitsplätzen spricht sich die IGBCE in einseitiger Betrachtung für die unkonventionelle Gasbohrung aus.
Der LVBB nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Arbeitskreises Umwelt beim Umweltministerium NRW teil und ist damit über den jeweils aktuellen Sachstand informiert.
Darüber hinaus wird der LVBB der seitens des Umweltbundesamtes ausgesprochenen Einladung zur internationalen Tagung zum Thema ‚Fracking‘ in Berlin am 03.12.2012 folgen.
- ‚Arbeitskreis Risswerk‘ der Bezirksregierung Arnsberg
Bei der Bezirksregierung Arnsberg fanden bisher zwei Sitzungen im AK Risswerk statt, an der der LVBB teilgenommen hat.
Von Betroffenen/Geschädigten wird generell bemängelt, dass die Risswerke, in denen Erdstufen/Unstetigkeiten dokumentiert werden, nicht vollständig sind. So sind z. B. durch eine Falschaussage zur Existenz von Erdstufen in einem Baugebiet von Ibbenbüren starke Schäden eingetreten.
Es besteht die Forderung des LVBB an die Bezirksregierung, auch wg. *erwartender künftiger Hebungen* eine unbefristete Dokumentation zu führen, um auch zukünftig Ansprüche gegen den Bergbau als Verursacher belegen zu können.

- Unterausschuss Bergbausicherheit / Sachverständigenstatus
Der LVBB nimmt zwar an Treffen des UA Bergbausicherheit teil, hat aber bis heute noch keinen offiziellen Sitz und keine Stimme.
Z. Zt. bemüht sich der LVBB, auch mit ausdrücklicher Unterstützung aller ihm angeschlossenen Bürgerinitiativen – so auch der BLU –, um den Erhalt des Sachverständigenstatus.
Die BLU hat in der Sache ebenfalls ein entsprechendes Schreiben an die zuständige Abteilung der Landesregierung NRW geschickt.

- Satellitengestützte Oberflächenmessung
Zur Bestimmung von Veränderungen an der Tagesoberfläche besteht inzwischen die Möglichkeit, satellitengestützte Messungen anzuwenden. Während sich u. a. die Uni Clausthal-Zellerfeld des Datenmaterials aus satellitengestützter Oberflächenmessung bedient, hat die RAG angeblich keine Daten aus dieser Quelle übernommen. Aus Sicht des LVBB kann diese Aussage der RAG bezweifelt werden.

- Nulllinienüberschreitung
Der LVBB bemüht sich bei der Bezirksregierung Arnsberg aufgrund der Folgen der Abbautätigkeit des Bergwerkes Prosper/Haniel im Baufeld Prosper-Nord unter Bottrop-Kirchhellen und -Holthausen um die Überprüfung der Nulllinienbegrenzungen an allen anderen Bergbaustandorten. Die BLU hat in dieser Sache bei der Bezirksregierung Arnsberg für den Bereich AV interveniert.

- Kanalsanierung / Dichtigkeitsprüfung – Beteiligung der RAG
Der LVBB hat in der Sache Frau MP Kraft angeschrieben, um u. a. die besondere Situation in aktuellen und ehemaligen Bergbaugebieten durch bergbaubedingte Kanalschäden und das Problem der Verjähmung zu berücksichtigen.

Jahreshauptversammlung

Die nächste Jahreshauptversammlung findet im März 2013 statt. Der genaue Termin und Ort werden noch bekanntgegeben. Einladungen dazu erfolgen noch.

Wussten Sie, dass ...

... die Menge an Ökostrom, die mit dem „Grüner-Strom-Label“ des BUND zertifiziert ist, sich seit 2011 mehr als verdoppelt hat? Durch den Bezug von 900 Gigawattstunden – ein Plus von 170 % gegenüber 2010! – lösten die Abnehmer dieses Ökostroms millionenschwere Investitionen in erneuerbare Energien aus.

Siehe auch: www.gruenerstromlabel.de (aus BUND-Magazin 03/2012)

... Pfingsten/26. Mai d. J. Spitzenwerte für die Photovoltaik in Deutschland brachte? 1,1 Millionen Solarstromanlagen erzeugten mittags bis zu 22,2 Gigawatt. Das entspricht einer Leistung von ca. 15 großen AKW-Blöcken.

Ein neuer Weltrekord: Kein Land auf der Erde hatte je so viel Solarstrom – 40 % seines Bedarfs – im Netz. (aus BUND-Magazin 03/2012)

... die ökologische Landwirtschaft in Deutschland 2011 erstmals die Marke von einer Million Hektar überstiegen hat? – Eine Fläche halb so groß wie Sachsen-Anhalt. 22.500 Betriebe wirtschaften derzeit nach den EU-Kriterien des Ökolandbaus und erreichen damit einen Anteil von 7,5 Prozent aller Agrarbetriebe. (aus BUND-Magazin 03/2012)

Aktuelle Links:

www.bund.net/oekotipps

Unter dieser Adresse verbreitet der BUND jede Woche einen Ökotipp. Bewährte Hausrezepte finden sich hier neben neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Privatpersonen können sie gratis über den E-Mail-Verteiler des BUND abonnieren. Die gesammelten Tipps finden Sie unter der vorgenannten Adresse.

Schlusswort

Das Jahr 2012 war auch für die BLU in vielen Bereichen eine wirkliche Herausforderung. Es gab viel zu diskutieren, zu organisieren und natürlich auch zu informieren. Neue Themen-Schwerpunkte, zum Beispiel der Bau und die Standorte neuer Windkraftanlagen oder die Errichtung einer forensischen Klinik, wurden und werden in der Öffentlichkeit kontrovers behandelt.

Die BLU wird sich auch im nächsten Jahr vornehmlich zu den Kernpunkten Bergbau, Kraftwerk und Lippedeich engagieren.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns bei allen Helfern, Unterstützern und ehrenamtlichen Mitarbeitern der BLU herzlich zu bedanken und hoffen auch weiterhin auf Ihre Hilfe!

Wir wünschen Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2013!



Und denken Sie daran:

Wenn es Silvester schneit, ist Neujahr nicht weit. (Wilhelm Busch)

Es ist von grundlegender Bedeutung, jedes Jahr mehr zu lernen als im Jahr davor. (Peter Ustinov)

Anlage

Unseren Aufnahmeantrag finden Sie unter www.blu-ev.de

Alle Daten und Fakten wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

Herausgeber:

BLU – Bürgerinitiative für Lebensqualität und Umweltschutz
Kolkstraße 4, 45721 Haltern am See